VI. Jahrgang

No. 51

22. Dezember 1906

Schweiz. Konsum-Verein

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine

Motto: Das Schweizervolk kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber dem Ausland nur behaupten und im Innern zu grösserem Wohlstand und höherer sozialer Gerechtigkeit nur fortschreiten, wenn es seine Konsumkraft organisiert. Die genossenschaftliche Zusammenfassung dieser Kraft ist daher für uns eine Lebensfrage: sie ist unsere nationale Aufgabe im XX. Jahrhundert.

Gebäude
des Arbeiterkonsumvereins
in Rorschach.

Redaktion
u. Administration:
Basel
Thiersteinerallee 14

Wöchentlich erscheint eine Nummer von 8—12 Seiten Text.
Abonnementspreis Fr. 4.— per Jahr, Fr. 2.50 per 6 Monate
ins Ausland unter Kreuzband Fr. 6.50 per Jahr.

Verlag:
Verband schweizer.
Konsumvereine

ch. H.B.M. Basel.

A. Wagen, Basel 1903.

Genossenschaftlicher Arbeitsmarkt.

Angebot.

Junger, starker, solider Mann, welcher schon längere Zeit in einem grösseren Kolonialwarengeschäft tätig war, sucht Stelle als Magaziner oder Packer, am liebsten in ein Konsummagazin. Lebensstelle wäre erwünscht.

Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten sind zu richten an Gottfr. Keller, Rubigen.

Lehrlingsstelle gesucht auf kaufmännisches Bureau einer grösseren Genossenschaft. Bildungsgang: 6 Semester Handelsschule. Antritt 1. Mai 1907. Gefl. Offerten sub Chiffre H. N. 18 an Expedition.

An die Tit. Verwaltungen der Konsumvereine

richten wir die höfliche Bitte, bei Bedarf von Arbeitskräften die Angebote auf dem „Genossenschaftlichen Arbeitsmarkt" bestens zu berücksichtigen.

Das Verbandssekretariat.

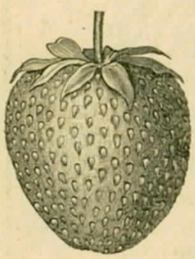
Nachfrage.

Gesucht. Ein jüngerer, tüchtiger Commis, der deutschen und wenn möglich auch der französischen Sprache mächtig, findet Anstellung in einer grössern Konsumgenossenschaft. Eintritt auf 1. Februar 1907. Offerten nimmt bis zum 24. Dezember entgegen die Administration des „Schweiz. Konsumvereins".

Gesucht wird eine gewandte, branchekundige Verkäuferin in ein gut eingeführtes Konsumgeschäft. Kautionsfähige Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen unter Chiffre S. N. 159 mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit an das Sekretariat des Verbandes schweiz. Konsumvereine einreichen.

Gesucht: Ein treues, williges Mädchen zur Besorgung der Hausgeschäfte und Mithülfe im Laden in einem Konsumverein.

Auskunft erteilt die Verwaltung des Konsumvereins Uetikon am See.



Zum Versand gelangt unsere

1906er neue Lenzburger Erdbeer-Confitüre

in ganz vorzüglicher haltbarer Qualität in Eimern und Kochtöpfen à 5, 10 und 25 kg, Patentflacon à ca. 1/2 und 1 kg.

Konservenfabrik Lenzburg v. Henckell & Roth.

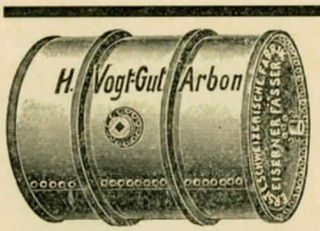
ANGLO SWISS BISCUIT Co WINTERTHUR

Erste Biscuitfabrik der Schweiz.

Anerkannt feinste Sorten

Biscuits und **Waffeln** aller Art.

Muster und Preislisten zu Diensten.



Erste schweiz. Fabrik eiserner Fässer u. Reservoirs

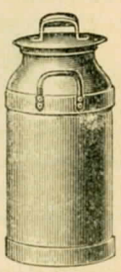
Generalvertretung:

Pfister & Sigg in Zürich.

Wir empfehlen uns

für Installierung von **modernen Konsum- und Zentrifugen-Molkereien.**

Sämtliche Maschinen und Geräte für Milchverwertung.



zur Lieferung von **Milchtransportkannen, Milchkühler, komplette Tiefkühlanlagen etc.**

Verlangen Sie unsere neueste **Preisliste.**

Schweizerfabrikate.

Vogt, Gygax & Lüdi Zürich I, Unterer Mühlesteg 6.

Wir empfehlen den Verbandsvereinen angelegentlich zur Massenverbreitung:

Die Geschichte der Konsumvereine in England.

Von Isa Nicholson.

Preis pro 100 Exemplare Fr. 15.—.

Schweiz. Konsum-Verein.

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine.

Redaktion: Dr. Hans Müller.

VI. Jahrgang. Basel, den 22. Dezember 1906. Nr. 51.

Die Reduktion des Ochsenzolls und die Rentabilität der Viehzucht.

In einer der letzten Nummern der „Schweiz. Bauernzeitung" bespricht ein sehr bekannter Mitarbeiter den neuen Handelsvertrag mit Frankreich, dessen Annahme, ebenso wie die des spanischen Vertrags, der Landwirtschaft verbittert werde, weil der Bundesrat den schweizerischen Ochsenzoll ermäßigt habe. Dies betrachtet der Artikelschreiber offenbar als eine Art Missetat und erklärt mit einem unglaublichen Uebermaß von agrarischer Unver — frorenheit: „Wenn zur Entschuldigung (!) angeführt wird, man habe dies in Rücksicht auf den inländischen Konsum getan, so kann dies nur erschwerend (!) wirken. Es wird ja hiermit offen zugegeben, man habe dadurch absichtlich die inländischen Viehpreise, die auch heute noch kaum die Produktionskosten decken, herabdrücken wollen."

Höher kann man das Agrariertum schon nicht mehr treiben! Irgend welche Rücksicht auf die Konsumenten, welche doch die unendliche Mehrzahl der Bevölkerung bilden — wie viel schweizerische Ochsenverkäufer mag es wohl geben? — ist nach dieser Auffassung einfach verboten. Wer eine von ihm getroffene Maßregel damit entschuldigt, daß sie im Interesse der Konsumenten liege, der wird nur um so schuldiger! Inmitten einer schweren Fleischteuerung, welche die Lebenshaltung weitester Kreise bedeutend verschlechtert und allgemeine Empörung hervorruft, wagt man es, dem Bundesrat einen Vorwurf daraus zu machen, daß er nicht auch eifrig mithilft, die Volksnot zu Gunsten etlicher Großbauern zu steigern!

Was soll man gar zu der Behauptung sagen: die Viehpreise decken auch heute noch kaum die Produktionskosten! Bisher wurde Vieh und Milch mit Verlust verkauft, nach den Aussagen und wundervollen Rechnungen der Herren Laur und Konsorten. Außer Vieh und Milch haben die meisten Bauern wenig zu verkaufen, und warum sollte nicht auch das Uebrige mit Verlust verkauft worden sein?

Und ein solcher wirtschaftlicher Prozeß soll jahrzentelang fortgedauert haben, ohne daß die sämtlichen Landwirte samt der Landwirtschaft zu Grunde gegangen wären!? Die Landwirte sind keineswegs zu Grunde gegangen; die Landwirtschaft hat immerwährend Fortschritte gemacht. Gänzlich zu Grunde gegangen scheint hie und da nur die Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe.

Schon vor mehr als 4 Jahren erklärte Dr. Laur: Ja, wenn wir solche Viehpreise wie jetzt (1902) behielten, dann brauchten wir freilich keine Schutzzölle. Seit damals sind, wie allbekannt, die Viehpreise noch erheblich gestiegen, und trotzdem sollen heute die Landwirte noch kaum auf die Produktionskosten kommen?!

Wie oft lasen wir im „Genossenschafter", daß jetzt, d. h. seit mehreren Jahren, die Lage der Bauern befriedigend, der Markt günstig, die Preise hoch seien. Vor einer Bauernversammlung in Oberentfelden sagte Rektor Abt im Februar d. J. ganz offen und ehrlich: Den Bauern ist es übrigens schon lange nicht mehr so gut gegangen wie gegenwärtig" (Genossenschafter vom 10. Februar 1906). Und noch in der Nummer vom 8. September spricht er von dem gegenwärtig „hohen Reinertragswert" des Bodens und warnt vor übermäßigen Bodenpreisen, die natürlich jede Prosperität auch bei den höchsten Produktenpreisen sofort vernichten müssen. Sogar in der „Schweiz. Bauernzeitung" vom November d. J. lasen wir, daß „in diesen Zeiten ein großer Teil der Schweizerbauern — man darf es uneingeschränkt sagen — sonst über nichts zu jammern hat", als über die Arbeiterverhältnisse.

Ein Bauer, der über nichts zu jammern hat, das ist ein Phänomen, das die Weltgeschichte noch nicht gesehen hat. Wie gut muß es den Bauern gehen, wenn sie über nichts anderes als über die Arbeiterverhältnisse zu jammern haben! Und dabei sollen sie für ihr Vieh kaum die Produktionskosten herausschlagen. Das ist fast mehr als man ertragen kann.

Alle Marktberichte, fast ohne Ausnahme, reden seit etlichen Jahren immerfort von hohen und steigenden Preisen. Wenn dabei noch nichts herausschaut, so müßten doch die schweizerischen Landwirte für ihr Gewerbe völlig unbrauchbar sein. Sie sind es aber nicht, sondern meist tüchtig und machen die besten Geschäfte.

Der richtige Agrarier aber ist unter allen Umständen in einer Notlage, mag es ihm auch noch so gut gehen: er braucht immer Staatshilfe, denn er ist ein so kostbares — aber immer leeres — Gefäß der nationalen Kraft und Sitte, daß man fort und fort Napoleond'ors hineinwerfen muß, wenn es nicht umfallen soll.

Die Handwerker und Gewerbetreibenden als Förderer der genossenschaftlichen Produktion. Wie wir dem Anzeigenteil der Solothurner Auflage des Genossenschaftlichen Volksblattes entnehmen, ist auf Veranlassung des Bäckermeistervereins über die beiden Brotlieferanten unseres Verbandsvereins in Olten vom Müllerverbande der Boykott verhängt worden.

Was wird dadurch erreicht? Ganz einfach das, daß die Konsumgenossenschaft in Solothurn, dem Beispiel von ca. 70 anderen Konsumentenvereinigungen der Schweiz folgend, eine eigene Bäckerei erstellen wird, ja erstellen muß, wenn die Herren Bäckermeister nicht das Törichte ihres Beginnens bei Zeiten einsehen und einlenken.

Daß die Solothurner Genossenschafter nicht die Leute sind, die sich ungestraft von kurzsichtigen Konsumvereinsgegnern schikanieren lassen, haben sie vor kurzem bewiesen. Unsere Leser werden sich erinnern, daß die Solothurner Genossenschafter vor wenigen Wochen die Schuhvermittlung an die Hand nahmen, weil

die bisherigen Vertragslieferanten von den übrigen Schuhhändlern verfolgt und zur Kündigung des Abkommens gezwungen wurden.

So helfen unsere Gegner tüchtig mit am Ausbau der genossenschaftlichen Institutionen, und es ist anzunehmen, daß auch der Boykott, den die schweizerischen Schuhfabrikanten über die Konsumvereine verhängt haben, damit enden wird, daß die Konsumenten für diesen Artikel eigene Betriebe einrichten.

Volkswirtschaft.

Weinbau. Der schweizerische Bauernverband wendet sich an die Bundesversammlung mit einer Eingabe, worin er darauf hinweist, daß anläßlich der Beratung des Handelsvertrags mit Spanien die bedrängte Lage der schweizerischen Rebkultur anerkannt und Hilfe zugesichert worden sei. Er macht nun eine Reihe von Vorschlägen, wie dem Weinbau Unterstützung gewährt werden könne.

Der Bundesratsbeschluß betreffend die Weineinfuhr vom 18. Dezember 1905 soll zum Bundesbeschluß erweitert und nach mehrfachen Richtungen ergänzt werden; die infolgedessen notwendig werdende Kontrolle ist sofort einzurichten. Für die zollfreie Lagerung von Wein in Niederlagshäusern ist ein Spezialreglement zu erlassen, nach welchem jede über die Zwecke der Erhaltung des Weins hinausgehende Behandlung, insbesondere die Coupage, untersagt wird und die Behandlung solcher Weine nur durch besondere, von der Lagerhausverwaltung angestellte Küfer erfolgen darf. In Ergänzung des Bundesgesetzes über den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken soll vorgeschrieben werden, daß sämtliche Gebinde, in denen aus dem Ausland Wein eingeführt wird, in großen Buchstaben die Bezeichnung des Herkunftslandes tragen müssen. Das Bundesgesetz betreffend die Förderung der Landwirtschaft soll revidiert werden in dem Sinne, daß Subventionen vorgesehen werden für die Rekonstitution der von der Reblaus befallenen Weinberge, für Weinbaugenossenschaften.

Der landwirtschaftliche Klub der Bundesversammlung hat sich mit dieser Eingabe des Bauernverbandes befaßt und beschlossen, zunächst ein Postulat zu stellen betreffend schärfere Kontrolle über die eingeführten Weine; später soll eine Motion folgen, welche die Erfüllung der den Weinbauern gemachten Versprechungen verlangen wird.

Nationalrat Jenny und Mitunterzeichner stellen nun zum Budget für 1907 folgendes Postulat:

Der Bundesrat wird eingeladen, spezielle Maßnahmen zu treffen, um eine Umgehung der für Kunstwein und für frische und getrocknete Weintrauben zur Weinbereitung vorgesehenen Zölle zu verhindern. Insbesondere soll das in den Handelsverträgen der Schweiz vorbehaltene Recht, die eingeführten Weine einer Analyse zu unterwerfen, regelmäßig ausgeübt werden.

Obstexport. Als Ergänzung zu unseren früheren Mitteilungen über den diesjährigen Obstexport teilen wir mit, daß einzig auf dem Stuttgarter Nordbahnhof bis zum 30. November 4104 Waggons aufgeführt wurden, wovon 1767 Waggons aus Frankreich, 1521 aus der Schweiz, 502 aus Oesterreich, 83 aus Belgien-Holland, 54 aus dem Elsaß, 47 aus Bayern, 31 aus Württemberg, 28 aus Sachsen, 21 aus Preußen, 21 aus Italien, 14 aus Hessen, 13 aus Baden und 2 aus der Pfalz.

Deutschland, der weitaus bedeutendste Abnehmer von Schweizerobst, hat in den Monaten März bis Oktober 1906 folgende Quantitäten von frischem Obst eingeführt: Aepfel 1,088,000 q (aus der Schweiz 499,000 q, aus Oesterreich-Ungarn 328,000 q); Birnen und Quitten 354,000 q (aus der Schweiz 59,000 q, aus Oesterreich-Ungarn 196,000 q); Zwetschgen 152,000 q (aus der Schweiz 15,000 q, aus Oesterreich-Ungarn 130,000 q).

Die Verteuerung der Bedarfsartikel wird drastisch illustriert durch eine im Textilarbeiter erschienene Vergleichung der Preise einer Anzahl Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände vor 20 Jahren und jetzt. Demnach stellten sich die Preise für:

	1886	1906
Milch	16 Rp.	20 Rp.
Kernbrot per Laib à 5 Pfund	90 „	100 „
Rindfleisch per Pfund	60 „	90 „
Rindsleber „ „	50 „	80 „
Eier per Stück	6—6½ „	9—12 „
Käse, Appenzeller, mager p. Pfd.	42 „	70 „
„ „ fett „ „	75 „	120 „
„ Emmenthaler, fett „ „	75 „	110 „
Butter per Pfund	120—130 „	160—165 „
Holz, 1 Klafter tannene Scheiter	18 Fr.	25—28 Fr.
„ „ Schwarten	16 „	20 „
„ „ buch. Scheiter	34—35 „	37—38 „
Büscheli pro 100 Stück	14—14.50 „	18—20 „

Dazu kommt noch die Verteuerung der Schuhwaren bis 30 %, der Baumwoll- und Wollstoffe 20—30 %, der Seife ꝛc. Und dabei dauert die Steigerung fort.

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

Internationaler landwirtschaftlicher Kongreß. In Wien soll im Laufe des nächsten Jahres der 7. internationale landwirtschaftliche Kongreß tagen. Es sind lt. „Landw. Gen. Blatt." bei dem Exekutiv-Komitee zahlreiche Teilnehmeranmeldungen eingelaufen und zwar aus: Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien, Spanien, Bulgarien, Rußland, Schweiz und Schweden. Das Exekutiv-Komitee ist gegenwärtig mit der endgültigen Feststellung eines umfangreichen Exkursionsprogrammes beschäftigt und hat sich zu diesem Zwecke mit den hervorragendsten landwirtschaftlichen Betrieben und industriellen Etablissements in Verbindung gesetzt. Den Kongreßmitgliedern soll nämlich außer der Möglichkeit der Teilnahme an den Verhandlungen der einzelnen Fachsektionen auch noch die Gelegenheit geboten werden, mustergültige Einrichtungen auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft, der landwirtschaftlichen Industrie, des Meliorations-, des Versuchs- und Unterrichtswesens u. s. w. kennen zu lernen.

Aus unserer Bewegung.

Konferenz des I. Kreises. (H.-Korr.) Die am 9. Dezember im schön gelegenen Arbon stattgehabte Konferenz war von 32 Delegierten aus allen dem Kreise angehörenden Vereinen und 2 Verbandsvertretern (Herren Greuter und Plüß) besucht und hat einen in jeder Hinsicht guten Verlauf genommen.

Das Präsidium, Herr Frei aus Frauenfeld, eröffnete die Verhandlungen mit einer kurzen Ansprache. Mit Genugtuung wurde darin konstatiert, daß unsere Bewegung trotz aller gegnerischen Anstrengungen sowohl in einzelnen Vereinen, wie beim Verbande rapide Fortschritte mache. Die Zentralstelle hat den Monatsumsatz auf die enorme Ziffer von rund einer Million Franken gebracht, und das von unserm Sekretariate in so vorzüglicher Weise redigierte „Genossenschaftliche Volksblatt" bürgert sich bei immer mehr Vereinen als Organ ein. Von 250 Vereinen haben 106 Vereine — darunter alle thurgauischen — das Blatt für sämtliche Mitglieder abonniert, so daß genossenschaftlicher Sinn und Geist in weiten Schichten gepflanzt werden wird.

Der sachkundige Vorsitzende berichtet sodann über die „Segnungen" des neuen Steuergesetzes: Arbon werde statt der bisherigen Fr. 1521 in Zukunft Fr. 9126 Steuern zu entrichten haben, und Frauenfeld werde ebenfalls stark hergenommen werden, wenn auch seiner niedrigern Rück-

vergütungen wegen etwas weniger, als Arbon. Wir werden also fast so „wild" behandelt, wie die St. Galler Konsumvereine. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als die Reduktion der Preise vorzunehmen.

Es wird ferner des neuen Lagerhauses in Pratteln, des Brandes in Wülflingen, der Versicherungssummen und des Wiederaufbaues erwähnt, sowie die Niederlage beim Lebensmittelgesetz und die Syndikatsgebilde der jüngsten Zeit — Müllerei mit dem hübschen „Sparsamkeitssinn" — gestreift.

Wenn unsere Mitglieder treu zu den Genossenschaften und diese treu zum Verbande halten, werden wir auch fernerhin allen Stürmen mit Erfolg widerstehen.

Nach Bestellung des Bureaus und Verlesen des Protokolls der letzten Tagung wird zur Behandlung des Traktandums „Neueinteilung der Kreise" geschritten. Nach kurzer Aussprache wird von keiner Seite eine Aenderung gewünscht. Rorschach läßt zu aller Freude durch Herrn Verwalter Brunner erklären, daß es bei uns Thurgauern bleiben will, indem es seine St. Galler Interessen im neugegründeten Kantonalverband zu vertreten in der Lage sei.

Der einzige nicht unserm Kreise angehörende Thurgauer-Verein, Aadorf, der in gewohnter Weise auch zur Konferenz eingeladen war, hat uns die Ehre der Teilnahme versagt, so daß wir annehmen dürfen, es werde bei unserm Kreise der status quo erhalten bleiben.

Herr Greuter gibt über die Verhältnisse in andern Kreisen Auskunft, wo die starke Vermehrung der Vereine, wie auch die weiten Entfernungen eine Neueinteilung als wünschbar, ja dringend erscheinen lassen mußten. Unser Kreis ist der kleinste von allen, so daß eine Aenderung vollständig überflüssig wäre.

Bei dieser Gelegenheit spricht Herr Greuter auch über den Grund seiner spärlichen Besuche. Die Zahl der Vereine seines Gebietes sei stark gewachsen, so daß ein mehrfach gewünschtes rascheres Vorsprechen unmöglich war.

Herr Frei teilt hierauf mit, daß in Bälde ein neuer Vertreter speziell für die französische Schweiz die bisherigen Funktionäre entlasten werde. Auch der von den westschweizerischen Vereinen gewünschte Sekretär französischer Zunge soll demnächst engagiert werden.

Unter dem folgenden Traktandum, „Berichte, Wünsche und Anträge", erfuhren die Konferenzteilnehmer vom Präsidium des Arboner Vereines, daß die geplante Milchversorgung und die Volksküche nicht ins Leben gerufen worden seien. Die Milch habe in Arbon einen Aufschlag nicht erlitten, und die „Volksküche" mußte aus andern Gründen aufgegeben werden. Dagegen erhält die blühende Genossenschaft in kürzester Zeit eine neue Bäckerei mit modernen Einrichtungen. Die Baupläne sind erstellt und die Maschinen ꝛc. in Auftrag gegeben. Auch der Schuhhandel wurde jüngst in den Bereich der Tätigkeit gezogen. Wegen der hohen Besteuerung werde Arbon in dem vom Präsidium angedeuteten Sinne vorgehen.

Die Verhältnisse des Lagerhauses in Wülflingen werden nun zur Sprache gebracht. Das Gerücht, welches kurz nach dem Brande zirkulierte, daß in Basel wenig Lust zum Wiederaufbau vorhanden sei, hat sich glücklicherweise nicht erwahrt, und wenn auch etwas reduziert gebaut wird, so wollen wir zufrieden sein, wenn es nur zweckentsprechend geschieht. Hat der Verband später Gelegenheit, ein Lagerhaus an geeigneterem Platze in der Ostschweiz zu erstellen, so kann uns das nur lieb sein.

Daß uns die Westschweizer und speziell die Berner Wülflingen gerne wegdekretiert hätten, wollen wir ihnen nicht ins „Schuldbuch" schreiben.

Die Vereine unseres Kreises haben im Jahre 1905 von der Zentralstelle für nahezu $^1/_2$ Million Franken Waren bezogen, die Vereine der Kreise IV und V noch mehr, und auch Kreis II kann zum Teil von Wülflingen aus frachtsparend bedient werden. Wenn sodann der Eier- und Butterhandel intensiver betrieben werden soll, kann Wülflingen für die Ostschweiz wohl noch bessere Dienste leisten.

Herr Greuter gibt über den Stand der Arbeiten und die Verhältnisse in Wülflingen Aufschluß und bezeichnet die vom Vorredner gemachte Anregung, den Eiervertrieb eventuell direkt durch die Zentralstelle zu besorgen, als sehr schwer ausführbar.

Herr Brunner von Rorschach berichtet über die Steuerverhältnisse daselbst. Obschon auch 15 % des Betriebsüberschusses für Steuern ausgegeben werden müssen, seien die Mitglieder für niedrigere Rückvergütungen, wie sie heute empfohlen werden, wohl kaum zu haben, und die Maßregel könnte ungünstig wirken. Eine schöne Ersparnis am Schlusse des Jahres sei eben vielen Familien recht angenehm, und die täglichen kleinen Mehrzahlungen wenig fühlbar.

Der Verband der St. Galler Konsumvereine hofft zu gelegener Zeit mit andern Unzufriedenen — ganz besonders aus dem Mittelstande — gegen das unbillige Steuergesetz Sturm laufen zu können.

Herr Neuweiler von Kreuzlingen berichtet, daß seine Genossenschaft gegen die hohe Besteuerung der Rückvergütung Rekurs an die Regierung ergriffen habe, aber abgewiesen worden sei, was den Frauenfeldern bei zweimaligen Eingaben auch passiert ist.

Das Präsidium resümiert, daß es ein besseres Mittel, als die Reduktion des Ueberschusses durch Preisermäßigung, nicht geben werde, und daß eine Rückvergütung von 6 bis 8 % das Richtige sein dürfte.

Natürlich werden Vereine, welche 15 % ausbezahlt haben, nur nach und nach zurückgehen können, um die Mitglieder nicht vor den Kopf zu stoßen.

Auf die Frage, ob Genossenschaften mit 11 Mitgliedern lebensfähige Gebilde seien und ob nicht vielmehr bei eventuellem Nichterfolge der guten Sache nur Schaden erwachse, antworten die beiden Verbandsvertreter, daß schon manche Genossenschaft, die ganz klein angefangen, in kurzen Jahren sich kräftig entwickelt habe und daß man eben die Verhältnisse berücksichtigen müsse. Wir brauchen zum Aufbau den Idealismus. Um bei unüberlegten Gründungen nicht in Schaden zu kommen, nimmt der Verband nur im Handelsregister eingetragene Vereine, welche aller Voraussicht nach Gewähr für richtige Geschäftsführung bieten, auf.

Herr Frei will die Angelegenheit im Sinne der gewalteten Diskussion im Verbandsvorstand zur Sprache bringen.

Es wird nun zur Wahl des Vorortes geschritten und, da Frauenfeld entschieden ablehnt, Arbon als solcher bezeichnet, während Steckborn die nächste Kreiskonferenz in seinen Mauern beherbergen soll.

In ausgezeichneter Weise erstattete sodann Herr Plüß von der Zentralstelle an Hand der neuen Preisliste den üblichen Warenbericht.

Die fortwährend steigenden Monatsumsätze haben einer Reorganisation der Zentralstelle gerufen, und in Zukunft werden die Aufträge nach den neun Abteilungen, wie sie in der Preisliste aufgeführt sind, behandelt. Es ermöglicht das eine eingehendere Bearbeitung der verschiedenen Artikel.

Ganz spezielle Aufmerksamkeit wird dem Kaffee und dem „Sorgenkind" Zucker erwiesen. Eier, Butter und Käse sollen künftig noch mehr als bisanhin berücksichtigt werden.

In seinen längeren Ausführungen gibt der Referent manchen wertvollen Wink für die Wareneinkäufer.

Herr Greuter empfiehlt im Anschlusse die von dem anwesenden Herrn Siralfabrikanten freundlich gespendeten Proben zur Prüfung, und bei Konvenienz die Firma zur Bezugsquelle für den Artikel.

Prompt und gut wird hierauf im mit Ausblick auf den See und die schneebedeckten Berge herrlich gelegenen

Saale das Mittagsmahl serviert, dem die Konferenzteilnehmer nach den 3½-stündigen „trockenen" Verhandlungen alle Ehre erwiesen.

Auf freundliche Einladung hin wurde dem stattlichen Neubau der Arboner Genossenschaft ein Besuch abgestattet, und männiglich freute sich über die praktischen Einrichtungen in Verkaufslokalen und Magazinen.

Einige gemütliche Stunden, wie wir sie im Kreise Gleichgesinnter gerne öfters genießen möchten, vereinigte einen Teil der Delegierten bei Gesang und Becherklang, und die Arboner Freunde sorgten in splendider Weise für Auffrischung des Humors.

Auf Wiedersehn am Untersee!

Allmendingen. Unser dortiger Verbandsverein berichtet über das am 30. September abgeschlossene 7. Geschäftsjahr. Die Mitgliederzahl, die zu Anfang des Jahres 68 betrug, stieg auf 108, also um 58 %. Durch Errichtung des Depots „Viehweide" hat der Warenumsatz einen bedeutenden Aufschwung genommen. Er betrug Fr. 49,285. 81 gegenüber Fr. 38,912. 69. Der Mehrumsatz beträgt demnach Fr. 10,373. 72 oder 26,66 %. Der durchschnittliche Konsum eines Mitgliedes stieg von Fr. 291. 38 auf Fr. 309. 57. Die Bilanz ergab einen Betriebsüberschuß von Fr. 4473. 66, der folgendermaßen verwendet werden soll: Zuwendung an den Reservefonds Fr. 1000, an den Spezialfonds Fr. 121. 50, Rückvergütung an die Mitglieder (7 %) Fr. 2383. 70, an die Nichtmitglieder (3 %) Fr. 238. 50, Entschädigung an die Verwaltung Fr. 630, Vortrag auf neue Rechnung Fr. 99. 96. Die wichtigsten Bilanzposten weisen folgenden Stand auf: Warenvorräte Fr. 13,851. 36, Mobilien Fr. 900, Reservefonds mit der diesjährigen Zuwendung Fr. 3500, Spezialfonds Fr. 200, Spargelder Fr. 2002. 66. Sämtliche Mitglieder sind auf das „Genossenschaftliche Volksblatt" abonniert.

Arbon. (Korr.) Bekanntlich bestehen in unserer industriereichen Ortschaft zwei Konsumvereine, beides Genossenschaften, an deren Verschmelzung seit langen Jahren vergebens gearbeitet wird. Um in dieser Frage wieder etwas Aufklärung zu verbreiten, veranstaltete die hiesige Arbeiterunion auf Samstag den 15. Dezember im Hotel National eine Agitationsversammlung, an der Herr Ulrich Meyer, Adjunkt im Verbandssekretariat in Basel, einen Vortrag hielt über die Notwendigkeit der genossenschaftlichen Betätigung der aus ihrem Lohneinkommen lebenden Bevölkerung und über die Wünschbarkeit einmütigen Vorgehens der gesamten Konsumentenschaft. Angesichts der gewaltigen Steuererhöhung, der die thurgauischen Konsumvereine nun unterworfen wurden, wäre zu wünschen, daß der Rat des Referenten, durch Preisherabsetzung den Konsumenten die Vorteile ihres genossenschaftlichen Zusammenschlusses möglichst unverkürzt zukommen zu lassen, statt sie dem Fiskus in den Säckel zu jagen, verständnisvolle Aufnahme fände sowohl bei den Verwaltungen der Vereine als auch hauptsächlich bei den Konsumenten selber.

Eine Serie interessanter Lichtbilder aus dem Genossenschaftsleben der verschiedenen Länder beschloß den sehr anregend verlaufenen Anlaß und trug dem Referenten den lebhaften Beifall der ca. 300 Anwesenden ein.

Biberist. Unser dortiger Verbandsverein erstattet Bericht über das am 30. September abgeschlossene 15. Geschäftsjahr. Die Mitgliederzahl stieg von 163 auf 187; die Zunahme beträgt also 14 %. Der Umsatz erreichte die Höhe von Fr. 113,952. 60 gegenüber Fr. 98,828. 80. Der Mehrumsatz beträgt somit Fr. 15,123. 80 oder 15,5 %.

Die Rechnung schloß ab mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 11,147. 25, über den die Generalversammlung folgendermaßen verfügte: Abschreibung auf Immobilien Fr. 212. 50, Einlage in den Reservefonds Fr. 600, Einlage in den Unterstützungsfonds Fr. 100, Rückvergütung Fr. 9931. 75 (10 % an Mitglieder und 5 % an Nichtmitglieder), Vergabungen Fr. 50, Vortrag auf neue Rechnung Fr. 230. Der Bestand der wichtigsten Konti ist folgender: Immobilien Fr. 32,946. 80, Mobilien Fr. 1112. 50, Warenvorräte Fr. 37,375. 20, Hypotheken Fr. 32,595. 80, Anteilscheine Fr. 4675, Reservefonds Fr. 8100. Während im Vorjahre die Rückstände auf bezogenen Waren Fr. 4522. 70 betrugen, stiegen sie im soeben abgeschlossenen Geschäftsjahre auf Fr. 6430. Die Berichterstatter bemerken hierzu: „Wenn wir bedenken, daß von den schweizerischen Konsumvereinen wohl ⅔ die Barzahlung eingeführt haben, so sollten auch wir uns endlich zu einem energischen Vorstoß aufraffen und in dieser Angelegenheit Remedur schaffen." Wir möchten unsern Verbandsverein ermuntern, diesen Schritt zu wagen, es wird nur von gutem sein.

Gams. Unser dortiger Verbandsverein hat am 30. Juni sein zweites Geschäftsjahr abgeschlossen und erstattet darüber einen Bericht, der erkennen läßt, daß in der jungen Genossenschaft frisches genossenschaftliches Leben pulsiert. Die Mitgliederzahl stieg von 161 auf 181. Der Warenumsatz erreichte die Höhe von Fr. 97,724. Die Berichterstatter bemerken hierzu: „Wenn der Zuwachs an neuen Mitgliedern nicht bedeutender ist, so ist dies lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Warenabgabe auch an Nichtmitglieder erfolgt, und sind wir überzeugt, daß die Beschränkung auf die Mitglieder einen ganz bedeutenden Zuwachs an Genossenschaftern ergäbe." Wir sind der gleichen Ansicht und hoffen, daß der Verein bald diesen Schritt wagen werde. Das Geschäftsergebnis weist einen Ueberschuß von Fr. 4123. 84 auf, der folgendermaßen verwendet werden soll: Einlage in den Reservefonds (10 %) Fr. 412. 38, Zuweisung an den Baufonds (10 %) Fr. 412. 38. Den Mitgliedern werden Fr. 3299. 08 (5 %) rückvergütet. Abschreibungen wurden vor Berechnung des Ueberschusses vorgenommen. Auch in Bezug auf die Bemessung der Rückvergütungen zeigt der Bericht, daß in Gams die richtige Auffassung herrscht. Es heißt da: „Wir erblicken die Aufgabe der Konsumgenossenschaften nicht darin, die Waren zu hohen Preisen abzugeben und dementsprechend dann hohe Rückvergütungen auszurichten, sondern vielmehr darin, den Mitgliedern bezw. der Kundsame bei billigen Preisen Waren bester Qualität zu vermitteln." Der Stand der diversen Konti ist folgender: Warenlager Fr. 34,086, Mobilien Fr. 2400, Garantiefonds Fr. 3638, Reserve- und Baufonds je Fr. 278. 43. Seit dem 19. Dezember 1905 ist ein Steuerrekurs anhängig, der heute noch nicht erledigt ist.

Huttwil. Die Generalversammlung vom 16. Dezember unseres dortigen Verbandsvereins beschloß, wie wir einer Einsendung im „Genossenschaftlichen Volksblatt" entnehmen, die Einführung des Markengeldes und die Durchführung der Barzahlung. Wir hoffen, die Barzahlung werde in nicht allzuferner Zeit von allen Vereinen strikte durchgeführt werden, sie liegt im Interesse der Vereine ebensowohl wie im Interesse der Mitglieder und der Bevölkerung im allgemeinen.

Liestal. Unser dortiger Verbandsverein hat am 30. September sein 10. Geschäftsjahr abgeschlossen. Zur Feier dieses Ereignisses wurde dem gutabgefaßten, als Beilage zum Genossenschaftlichen Volksblatt gedruckten Bericht ein Rückblick über den Entwicklungsgang der Genossenschaft beigegeben.

Es war im Monat Mai 1897, als drei wackere Männer, die Herren Fricker-Gutzwiller, Heinis-Walser und Peter-Harder, beschlossen, die Initiative zur Gründung eines Konsumvereins zu ergreifen. Die Idee wurde unter den Mitbürgern propagiert und nachdem 36 Familienväter ihren Beitritt zugesagt hatten, wurde der Konsumverein in Liestal konstituiert. Es war dies am 12. Juni 1897. Mit Eifer wurden die Vorarbeiten gefördert, so daß schon am 1. Juli des gleichen Jahres das erste Verkaufslokal eröffnet werden konnte. Schon in den ersten Tagen des Bestehens begannen die Anfeindungen. Aber auch in diesem Falle zeigte es sich wieder, daß gerade die Bekämpfung der Konsumvereine für sie die wirksamste Propaganda bedeutet. Die Zahl der Mitglieder wuchs rasch und stieg bis zum

Ende des ersten Betriebsjahres 1897 von 36 Mitgliedern auf 134. Der Warenumsatz im ersten halben Jahr erreichte die Höhe von Fr. 16,386. Diese rasche Entwicklung bedingte schon nach Ablauf eines Jahres eine Revision der Statuten und die Erwerbung eines eigenen Heims. Schon im folgenden Jahre 1898 trat die junge Genossenschaft als 80. Glied dem Verband schweizer. Konsumvereine bei und bildet heute noch eines der rührigsten und treuesten Verbandsglieder. Im 4. Geschäftsjahre wurde auf gestelltes Begehren der Wirtschaftskreis auch auf umliegende Ortschaften ausgedehnt. Die ersten Filialen wurden in Bubendorf und in Ziefen errichtet. Heute besitzt Liestal Filialen in fünf Ortschaften. Seit $1^1/_2$ Jahren hat unser Verbandsverein auch die Produktion an die Hand genommen, und es hat das von ihm fabrizierte Waschpulver „Union" einen steigenden Absatz aufzuweisen.

Daß sich der Konsumverein in Liestal noch immer in rasch aufsteigender Entwicklung befindet, zeigen uns die Resultate des soeben abgeschlossenen 10. Geschäftsjahres. Die Zahl der Mitglieder stieg von 1211 auf 1458. Der reine Zuwachs beträgt somit 247. Der Gesamtumsatz belief sich auf Fr. 547,427. 80 gegenüber Fr. 441,205. 10 im Vorjahre; die Vermehrung beträgt demnach Fr. 106,222.70 oder 24%. Der Betriebsüberschuß ergab Fr. 44,608. 53, der wie folgt verwendet wurde: Rückvergütung (8%) an die Mitglieder Fr. 38,000, Zuwendung an den Reservefonds Fr. 5495, Vergabungen für wohltätige Zwecke Fr. 400, Vortrag auf neue Rechnung Fr. 713. 53. Für Abschreibungen wurden Fr. 4611 verwendet. Die wichtigsten Bilanzposten weisen folgenden Stand auf: Warenkonto Fr. 74,000, Mobilien Fr. 17,200, Immobilien Fr. 160,500, Reservefonds Fr. 29,505, Unterstützungskasse Fr. 493. 50, Sparkassenguthaben der Mitglieder Fr. 48,560. 30. In den zehn Jahren seines Bestehens hat der Konsumverein in Liestal seinen Mitgliedern für Fr. 2,270,992.67 Waren geliefert und ihnen dabei Fr. 154,653. 32 als Rückvergütung erspart. Wir wünschen unserm Verbandsverein auch für die folgenden Dezennien den besten Erfolg!

— (Korr.) Anläßlich der Beratung des Schulgesetzes beantragte in der Landratssitzung vom 10. Dezember 1906 Herr Cigarrenfabrikant Balz von Läufelfingen, daß es dem Lehrer grundsätzlich verboten sein solle, in einem kaufmännischen Geschäfte tätig zu sein. Der Herr Landrat motivierte seinen Antrag damit, daß viele Lehrer im Verwaltungsrat oder als Verwalter von Konsumvereinen tätig seien. Diese seien in der gleichen Position, wie ein Lehrer, der selbst ein Ladengeschäft betreiben würde, behauptete Herr Balz. Nachdem mehrere Redner für und gegen diesen Antrag gesprochen hatten, wurde darüber abgestimmt. Mit 34 gegen 20 Stimmen wurde er angenommen.

Ein sonderbarer Heiliger ist Herr Landrat Balz aber doch. Für Abnahme seiner Fabrikate sind ihm die Konsumvereine gut genug, handkehrum entpuppt er sich dann aber als Metzger derselben. Seine hierdurch an den Tag gelegte Freundschaft wird ihm wohl bei den Konsumvereinen der nähern und weitern Umgebung eine vermehrte Kundschaft eintragen.

Neuendorf. (H.-Korr.) Wenn sich ein Jahr zu Ende neigt, überschlägt wohl jeder Familienvater für sich, ob die Schlußbilanz ein positives oder negatives Resultat zu Tage fördern werde und stellt Vergleiche an mit dem Vorjahr; er stellt also eine Art Rohbilanz auf. So auch die Konsumvereinsverwaltungen, und der „Gwundrigen" sind's genug, die gerne zum voraus wissen möchten, wie sich der künftige Rechnungsabschluß gestalten werde, ob's zu 8, 9 oder gar 10% „lange".

Unser Verein gehört zu den „Stillen im Lande". Damit soll nun aber nicht gesagt sein, daß man nicht auch sein Möglichstes tue, um vorwärts zu kommen. Unser Verein wächst und gedeiht denn auch zusehends, wenn auch sein Wachstum nicht mit dem Kilometermaßstab gemessen werden darf.

Der Anfang des Jahres ließ sich gut an infolge zahlreicher Neuanschlüsse von Oberbuchsiten u. s. w. Bald jedoch wurden von einigen dortigen Mitgliedern Wünsche laut, man möchte diesem oder jenem ein Depot übertragen. Nach vielseitiger und reiflicher Erwägung konnte sich aber der Vorstand nicht zu diesem für unsern Verein gewagten Schritt entschließen, und die Gesuche wurden abschlägig beschieden. Eine dortige Persönlichkeit nun installierte sich darauf, unter Assistenz eines ihr wohlwollenden Handlungshauses als „Konsum" und verhieß den Abnehmern, wie mitgeteilt wird, auf Ende des Jahres auf die im „Büchlein" eingetragenen Summen eine Gratifikation von 9%. Das hatte zur Folge, daß die meisten der dortigen Mitglieder unserem Verein, respektive dessen Lokal den Rücken kehrten. Der Vorstand war denn auch gefaßt, auf Ende des Jahres einen Rückschlag auf dem Umsatz konstatieren zu müssen, um so mehr als auch im benachbarten Härkingen ein Konsumverein im Werden begriffen ist, der aber bis heute noch nicht das Licht der Welt erblickte. Die gehegten Befürchtungen erwiesen sich aber bis heute als nicht zutreffend, und das 8. Betriebsjahr wird mit einem voraussichtlichen Mehrumsatz von ca. 2000 Fr. sich ehrenvoll den Vorgängern anreihen.

Ob vielleicht unsere früheren Abnehmer in Oberbuchsiten im künftigen Jahre doch wieder den Weg zu uns finden?

Niederurnen. Unser dortiger Verbandsverein sendet uns einen kurzen Semesterbericht, den Zeitraum vom 1. April bis 30. September umfassend.

Die Zahl der Mitglieder stieg von 200 auf 219. Der Umsatz erreichte die Höhe von Fr. 71,039. 40 gegenüber Fr. 56,940. 60 im gleichen Semester des Vorjahres. Die Bilanz erzeigt einen Ueberschuß von Fr. 7469. 57, über dessen Verwendung leider keine Angaben gemacht sind. Den Mitgliedern konnten auf ihrem Warenbezug 12% rückvergütet werden.

An der am 2. Dezember stattgefundenen Generalversammlung wurde beschlossen, das „Genossenschaftliche Volksblatt" probeweise für sämtliche Mitglieder zu abonnieren, ein Beschluß, der unseren Verbandsgenossen in Niederurnen zur Ehre gereicht.

Obergerlafingen. Dem Beispiele anderer Vereine folgend, veranstaltete auch die Konsumgenossenschaft in Obergerlafingen auf Sonntag den 16. Dezember im dortigen Schulhause eine Propagandaversammlung mit Lichtbildervortrag. Der Saal war voll besetzt, namentlich waren erfreulicherweise auch viele Hausfrauen anwesend. Der Referent, Herr Hof vom Verbandssekretariat, referierte über das Genossenschaftswesen, namentlich die Entwicklung desselben in England, Schottland und der Schweiz hervorhebend. Seine Ausführungen wurden durch eine Serie Lichtbilder illustriert. Die Verwaltungsmitglieder HH. Neuschwanden und Muralt benützten die Gelegenheit, um auf die in letzter Zeit eingetretene erfreuliche Entwicklung der Konsumgenossenschaft von Obergerlafingen hinzuweisen und namentlich auch die verehrten Hausfrauen zum Zusammenhalten zu ermuntern.

Olten. Sonntag den 16. Dezember hielt unser Verbandsverein in Olten eine außerordentliche Generalversammlung ab, über deren Verlauf die „Neue Freie Zeitung" folgendes berichtet:

„Die zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung des Konsumvereins in Olten vom letzten Sonntag beschloß nach Antrag des Verwaltungsrates die Einführung des Schuhgeschäftes. Es soll zu diesem Zwecke ein spezieller Laden möglichst im Zentrum der Stadt errichtet werden. Wie man hört, soll ein schon bestehendes, an der Hauptgasse gelegenes, gangbares Schuhgeschäft übernommen und schon auf 1. März 1907 vom Konsumverein in Betrieb gesetzt werden. Es darf gesagt werden, daß, sofern dieser Laden an der Hauptgasse über-

nommen wird, die Lokalfrage in ganz vorteilhafter Weise für den Konsumverein gelöst ist. Hat doch der Verein schon für den Anfang festen Boden und, was nicht zu vergessen ist, damit einen nicht zu unterschätzenden Konkurrenten sozusagen mühelos aus dem Felde geschlagen. Einige Schwierigkeiten werden dem Geschäft vermutlich seitens der Schuhhändler und Schuhfabrikanten gemacht, da von dieser Seite schon seit Jahren der Schuhboykott über die Konsumvereine verhängt wird. Aber auch dieses Hindernis wird der Konsumverein zu überwinden vermögen, nur müssen die Genossenschafter alle diesem Geschäftszweig ihre Solidarität durch die Tat bezeugen.

Ein Kreditbegehren im Betrage von Fr. 54,000 für einen Neubau zwecks Errichtung eines neuen Verkaufslokales wurde ohne Opposition genehmigt. Damit wird die Zahl der Verkaufslokale des hiesigen Konsumvereins, inkl. Schuhgeschäft, auf 12 steigen. Hiervon kommen auf die Stadt Olten 7. Die übrigen verteilen sich auf die umliegenden Gemeinden wie folgt: Wangen b. O. 1, Hägendorf 1, Trimbach 1, Dulliken 1 und Aarburg 1.

Den Arbeitern und Angestellten des Konsumvereins wird auf ein Gesuch um Gewährung einer Teuerungszulage nach Antrag des Verwaltungsrates auf Neujahr 1907 eine außerordentliche Aufbesserung in der Höhe der im Gehaltsregulativ vorgesehenen Lohnstufe gewährt. — Anträge aus der Mitte der Versammlung für Einführung von Garnen und Fleischwaren werden dem Verwaltungsrat zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Zum Schluß erhielt der Verwaltungsrat von der Versammlung einstimmig die Ermächtigung, eine Käserei in Pacht zu nehmen und auf 1. Mai 1907 die Käsefabrikation auf eigene Rechnung zu betreiben."

Ried-Mörel. Unser junger Walliser Verbandsverein berichtet soeben über das am 31. Oktober abgeschlossene zweite Betriebsjahr. Die Mitgliederzahl vermehrte sich um 12 und stieg demnach auf 66 Personen. Der Totalumsatz erreichte die Höhe von Fr. 30,000, an welchem die Mitglieder mit Fr. 18,173. 20 partizipierten. Die Rechnung ergab einen Ueberschuß von Fr. 2433, der folgende Verwendung fand: Rückvergütung auf den Warenbezügen der Mitglieder (7 %) Fr. 1271. 50, Zuwendung an den Reservefonds Fr. 161. 50, Zuwendung an den Baufonds Fr. 1000. Laut Bilanz beträgt das Anteilscheinkapital Fr. 3190, der Reservefonds Fr. 518.50, das Anleihekapital Fr. 1500, die Warenvorräte Fr. 5728. 65, die Mobilien Fr. 336. Im Laufe des Berichtsjahres wurde ein eigenes Verkaufsmagazin, sowie Lagerräume und eine Bäckerei errichtet. Die Gebäulichkeiten gehen ihrer Vollendung entgegen. Als besonders erfreuliches Vorkommnis erwähnen wir, daß ein Mitglied seinen Anteilschein von Fr. 10 mit einer Banknote von Fr. 1000 einlöste. Einen solchen Gönner möchten wir jeder jungen Genossenschaft wünschen.

Waldenburg. Unser dortiger Verbandsverein übersendet uns einen detaillierten Bericht über das am 24. November abgeschlossene 6. Geschäftsjahr. Die Mitgliederzahl, welche im Vorjahr 209 betrug, stieg auf 311, die Vermehrung beträgt somit 102 oder 48,8 %. Der größte Zuwachs erfolgte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres durch Eröffnung einer Filiale in Oberdorf. Entsprechend der raschen Mitgliedervermehrung ist auch eine bedeutende Umsatzsteigerung zu konstatieren. Der Gesamtumsatz, der im Vorjahre Fr. 98,913. 61 betrug, erreichte im Berichtsjahre die Summe von Fr. 137,401. 45. Es ist somit ein Mehrumsatz von Fr. 38,487. 84 oder 38,9 % zu konstatieren. Der Warenbezug der Nichtmitglieder verminderte sich von 13,35 % im Vorjahre auf 10,84 % vom Gesamtumsatz. Der Verkehr mit der Zentralstelle ist ein recht befriedigender. Letztere lieferte der Genossenschaft für Fr. 46,488. 95 Waren. Ueber deren Qualität heißt es im Bericht: „..... wir konstatieren hier gerne, daß die Qualität mit ganz wenigen Ausnahmen stets eine vorzügliche war." Die Rechnung schloß mit einem Ueberschuß von Fr. 15,370.60, der folgendermaßen verwendet wurde: Zuweisung an den Reservefonds (20 %) Fr. 3074. 15, Rückvergütung an die Mitglieder (10 %) Fr. 12,250. 50, Zuweisung an die Spezialreserve Fr. 45. 95. Die Bilanz weist u. a. folgende Posten auf: Warenvorräte Fr. 25,100, Mobiliar Fr. 1600, Immobilien Fr. 12,500, Reservefonds Fr. 11,793, Spezialreserve Fr. 400. 95. In den sechs Jahren seines Wirkens vermittelte der Konsumverein seinen Mitgliedern für Fr. 483,768 Waren und ersparte ihnen dadurch Fr. 41,464.70. Sie sind alle auf das „Genossenschaftliche Volksblatt" abonniert.

Winterthur. Wie wir dem „Anzeiger" unseres dortigen Verbandsvereins entnehmen, veranstaltete die Betriebskommission des Konsumvereins in Winterthur auf Sonntag den 23. Dezember eine Frauenversammlung, die von über 150 Frauen und Töchtern besucht wurde und einen sehr guten Verlauf nahm. Es ist sehr zu begrüßen, wenn die Frauenwelt auf diese Weise noch besser mit dem Wesen der Konsumvereine vertraut gemacht wird.

Worb. Unser junger Verbandsverein, die Konsumgenossenschaft in Worb, hat am 30. September das 2. Geschäftsjahr abgeschlossen und publiziert darüber einen gut abgefaßten Bericht. Danach sind Warenumsatz und Mitgliederzahl rasch gestiegen, trotz der Anfeindungen der Genossenschaftsgegner. Am 1. Oktober 1905 waren es 129 Genossenschafter, heute zählt der Verein deren 158. Die Genossenschaft vermittelte Waren im Werte von Fr. 49,130. 43 gegenüber Fr. 16,487 in den 8 Monaten der 1. Berichtsperiode. Der Mehrumsatz beträgt somit Fr. 32,643. 43 oder ca. 200 %. Vom Gesamtumsatz entfallen auf Mitgliederbezüge Fr. 38,040 oder 77,42 %. Von der Zentralstelle unseres Verbandes wurden für Fr. 32,000 Waren bezogen, d. h. 65 % vom Totalumsatz, ein Beispiel von Verbandstreue, das nachgeahmt zu werden verdient. Die Rechnung ergab einen Ueberschuß von Fr. 5001. 13, der von der Generalversammlung folgendermaßen verwendet worden ist: Zuweisung an das Genossenschaftsvermögen (Reservefonds Fr. 500, Baufonds Fr. 500, Dispositionsfonds Fr. 200) Fr. 1200, 8 % Rückvergütung auf den Warenbezügen Fr. 3040. 32, Entschädigung an den Vorstand und die Revisoren und Vortrag auf neue Rechnung Fr. 760. 81. Die wichtigsten Bilanzposten weisen folgenden Bestand auf: Warenvorräte Fr. 20,500, Mobilien Fr. 1430, Immobilien Fr. 500, Reserve- und Baufonds Fr. 1955. 55.

Im Laufe des Berichtsjahres hat die junge Genossenschaft zu sehr günstigen Bedingungen eine Liegenschaft erworben, auf welcher in kurzer Frist das „Eigenheim" erstehen wird. Sämtliche Mitglieder des Vereins sind auf das „Genossenschaftliche Volksblatt" abonniert.

Genossenschaftsbewegung des Auslands.

England und Schottland.

Seifenfabrik des Großeinkaufsverbandes der englischen Konsumvereine. Wie wir den „Co-operative News" entnehmen, hat sich in den englischen Konsumvereinen die Nachfrage nach Verbandsseife in einem Maße gesteigert, daß es notwendig wurde, sofort die Vergrößerung der Fabrik in Irlam in Angriff zu nehmen. Da aber dieser Ausbau auf die Dauer den rasch steigenden Anforderungen an Leistungsfähigkeit nicht genügen kann, wurde gleichzeitig die Errichtung einer neuen Seifenfabrik in Silvertown in Aussicht genommen. Vergangenes Jahr wurden per Woche durchschnittlich ab Fabrik Irlam 265 Tonnen Seife spediert, im laufenden Jahr steigerte sich der Durchschnittsversand pro Woche bereits auf 291 Tonnen.

— Großeinkaufsverband der schottischen Konsumvereine. In Edinburg fand letzter Tage die 152. Quartalversammlung des schottischen Großeinkaufs-

verbandes statt zur Abnahme der Rechnung über das 3. Quartal 1906, die wieder schöne Resultate aufweist. Der Totalumsatz betrug Fr. 43,374,325 gegenüber Fr. 42,440,525. Die Zunahme beträgt somit Fr. 933,800 oder 2,2 %. Einige der Kolonialwarenabteilungen haben sich nur wenig entwickelt, dagegen vermehrte sich der Umsatz in Tuchwaren um 6,7 %, in Schuhwaren um 9,6 % und in Möbelwaren um 5 %. Den größten Erfolg verzeichnet die Seifenfabrik, deren Produkte immer bessern Absatz finden, namentlich seit den jüngsten Trustbestrebungen. In den 19 Wochen der Berichtsperiode nahm der Seifenabsatz gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 60 Tonnen zu und erreichte 815 Tonnen. Die Versammlung beschloß u. a. folgende Vergabungen zu gemeinnützigen Zwecken: Spitalspenden Fr. 32,500 und Fr. 5000 für den Bau eines Technikums in Galashiels.

— Norwich and District Union. Die Mitglieder der Konsumgenossenschaft von Norwich versammelten sich am 5. Oktober, um den 3. Quartalbericht dieses Jahres abzunehmen. Die Mitgliederzahl beträgt nun 7966. Der Warenumsatz stieg auf Fr. 1,213,925, Fr. 17,950 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Verwaltung teilt mit, daß der Erfolg in diesem Quartal etwas zu wünschen übrig lasse, was auf die allgemeine Lebensmittelteuerung zurückzuführen sei.

Frankreich.

Familistère de Guise. Die Zeitschrift „Le Devoir", herausgegeben von Frau Godin, der Witwe des Gründers des weltbekannten Phalansteriums, hört mit ihrer soeben erschienenen Dezembernummer des 30. Jahrganges zu erscheinen auf. Die sehr gut redigierte Monatsschrift enthielt Beiträge zu einer detaillierten Biographie J. B. Godins und der Geschichte des Familistère de Guise, und beschäftigte sich auch eingehend mit allen sozialen Werken der Gegenwart. Die Fortsetzung der Biographie Godins wird nun in Bänden zusammenhängend herausgegeben werden.

Die verdiente Herausgeberin der Zeitschrift gibt als Grund für ihren Entschluß ihr vorgerücktes Alter an.

Italien.

Unione cooperativa in Mailand. Nach einer Zusammenstellung im Genossenschaftsorgan „Il nostro Giornale" erreichte der Gesamtumsatz dieses Konsumvereins während der Monate Februar bis Oktober dieses Jahres die Summe von Fr. 7,177,105 gegenüber Fr. 5,412,471 in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Der Mehrumsatz beträgt somit Fr. 1,764,634 oder 32,60 %. Von dieser Summe entfallen Fr. 4,639,649 gegenüber Fr. 3,336,731 im Vorjahre auf das große Zentralwarenhaus in Via Meravigli.

Ungarn.

Genossenschaftsbewegung in Ungarn. Wir erhalten vom Präsidenten des „Organisationskomitees der ungarländischen Arbeitergenossenschaftsbewegung", Herrn Artur Illés, folgende Mitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung in unserem Blatte. Wir stehen den Verhältnissen in Ungarn zu fern, um beurteilen zu können, ob die Bildung der in dem Schreiben erwähnten neuen Genossenschaften wünschbar ist, da in Ungarn bereits zwei blühende Konsumvereinsverbände bestehen. Auch für jenes Land erscheint es uns fraglich, ob die Umwandlung eines Allgemeinen Konsumvereins in einen Arbeiterkonsumverein anzuempfehlen sei; wir Schweizer pflegen im Gegenteil die Umwandlung der reinen Arbeiterkonsumvereine in Allgemeine Konsumvereine zu fördern, da wir von dem Grundsatz ausgehen, daß das Konsumenteninteresse nicht auf einzelne Bevölkerungsschichten beschränkt ist und daß die Konsumvereinsbewegung den neutralen Boden der Verfechtung dieser Interessen nicht verlassen soll.

Herr Artur Illés schreibt was folgt:

„Außer dem landwirtschaftlichen Konsumvereinsverbande „Hangya" und einigen Beamten- und Fabrikkonsumvereinen gab es bisher in Ungarn überhaupt gar keine Genossenschaft, an welcher die große Masse des Volkes oder die minderbemittelte Bürgerklasse teilnahm. Nun ist derzeit eine rege Genossenschaftsbewegung unter den organisierten Arbeitern Ungarns zu beobachten. Das Organisationskomitee der ungarländischen Arbeitergenossenschaftsbewegung wirkt mit allen Kräften dahin, daß sich die Genossenschaftsidee auch unter den Arbeitern verbreite und sie zur Nachahmung der ausländischen mächtigen Genossenschaften befähige. Demzufolge soll die Genossenschaft in Budapest „Altalános Fogyasztási Szövetkezet" (Allgemeiner Konsumverein) in einen Arbeiter-Konsumverein umgewandelt werden und sind schon alle diesbezüglichen Anordnungen getroffen worden. Die organisierten Arbeiter unterstützen die Idee mit großer Begeisterung, und es hat der Verein schon heute über 1900 Mitglieder zu verzeichnen."

Verbandsnachrichten.

Die Verbandsdirektion hat in ihrer Sitzung vom 19. Dezember beschlossen, als Mitglieder in den Verband aufzunehmen:

Konsumverein in Aarau,

Genossenschaft, gegründet am 2. Dezember 1906, 220 Mitglieder, eingetragen im Handelsregister am 10. Dezember 1906, zugeteilt dem Kreise VI (Vorort Baden.)

* * *

Konsumgenossenschaft in Meiringen,

Genossenschaft, gegründet am 17. November 1906, 82 Mitglieder, eingetragen im Handelsregister am 8. Dezember 1906, zugeteilt dem Kreise IX (Vorort Bern).

* * *

Das Genossenschaftliche Volksblatt ist neuerdings für alle Mitglieder abonniert worden von dem Verbandsverein in Stans. Es ist dies der 109. abonnierende Verein.

* * *

La Coopération. Auch dieses Organ hat einen neuen Kollektivabonnenten gewonnen in unserem Verbandsverein in Aigle.

Bibliographie.

Kalender Sunlight. Die Sunlight-Seifenfabrik Helvetia in Olten gibt wieder einen Sunlight-Kalender pro 1907 heraus, der auch in dieser neuen Auflage allen Erwartungen entsprechen dürfte.

Es vereinigen sich darin historische Arbeiten mit dem Nützlichen und dem Geselligen; er ist prachtvoll illustriert und darf betreffend Inhalt jedem guten Buch zur Seite gestellt werden. Belehrende Artikel mit Gemütlichem, Kochrezepte und Ratschläge, auch Humoristisches wechseln miteinander ab. Der Kalender bietet wirklich nur Gediegenes und wird sich viele Freunde und Gönner erwerben. Gegen Abgabe der bekannten Sunlight-Einwickelpapiere ist derselbe in den meisten Konsumvereinen erhältlich.

Almanach des Coopérateurs belges pour 1907. Im 16. Jahrgange erschien kürzlich der Almanach des Coopérateurs belges für das Jahr 1907. Er enthält

außer dem Kalendarium einige interessante Artikel, wie z. B. eine genossenschaftliche Umschau, welcher wir entnehmen, daß in Belgien vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 164 neue Genossenschaften gegründet wurden, worunter die Bauerngenossenschaften die zahlreichsten sind. Im Jahre 1906 begingen die Genossenschaften der Volksapotheken in Brüssel und des Vooruit in Gent das Jubiläum des 25jährigen Bestehens.

Der Kalender wird herausgegeben von Herrn Louis Bertrand in Brüssel, dem bekannten belgischen Genossenschafter. Preis 15 Cts.

Schweizerischer Arbeiter-Taschenkalender für das Jahr 1907. Im Verlag des Buchbinder-Fachvereins in Bern (Volkshaus) erschien kürzlich im 17. Jahrgange der Schweizerische Arbeiter-Taschenkalender pro 1907. In schmuckem, solidem Einbande enthält der Taschenkalender nebst dem üblichen Kalendarium und einer Serie Notizblätter eine Reihe nützlicher Angaben über Post- und Telegrammgebühren, die schweiz. Arbeiterorganisation, die Arbeitersekretariate, das Verhalten und Vorgehen bei Unfällen, die Handhabung der Bestimmung der Arbeitergesetze ꝛc. Jeder Taschenkalender enthält zudem als Beilage ein Tombola-Los. Preis des Kalenders mit Los Fr. 1 (Wiederverkäufer 80 Cts).

Inhalt der Nr. 51 der Wochenausgabe vom 21. Dez. 1906.

Weihnachtsgedanken. — Die Ereignisse der Woche. — Volkswirtschaftliche Nachrichten. — Genossenschaftliche Chronik. — Nachrichten aus der Genossenschaftswelt. — Aus den Behörden des A. C. V. — Feuilleton.

Inhalt der Nr. 26 der Hauptausgabe vom 22. Dez. 1906.

Weihnachtsgedanken. — Milch- und Bieraufschlag. — Schattenseiten im Reisendenberufe. — Die Verteuerung der Bedarfsartikel. — Genossenschaftliche Rundschau. — Nachrichten aus dem Genossenschaftsleben. — Die Orange als Weihnachtsfrucht. — Jahreswechsel. — Vereinsumsätze und Verbandsumsatz. — Allerlei aus aller Welt. — Ratgeber der Hausfrau. — Feuilleton.

Sunlight
Kalender.
1907
Freunde & Gönner!
Gegen
fünf Einwicklungspapiere
erhalten Sie den
SUNLIGHT-KALENDER
Unver- käuflich.
UNTERHALTEND
BELEHREND
REICH ILLUSTRIERT
SUNLIGHT SEIFENFABRIK HELVETIA OLTEN

Im Verlage des Verbandes schweiz. Konsumvereine in Basel, Thiersteinerallee 14, ist soeben erschienen:

Der Verband schweizer. Konsumvereine

dargestellt in seinem

Werden, Wesen und Wirken

von

Dr. Hans Müller.

Eine reich illustrierte, trefflich ausgestattete Broschüre von 68 S. Queroktav. Vorzugspreis für Konsumvereine:

50 Fr. pro 100 Exemplare.

Diese Broschüre ist vorzüglich geeignet, über das Konsumvereinswesen Klarheit zu verschaffen und unserer Bewegung neue Sympathien zu werben.

Cailler's
Milch-Chocolade
Grösster Absatz der Welt.

KNORR's Maismehl
Reismehl, Kartoffelmehl,
zu Saucen und süssen Speisen, Flammeris, Aufläufen, Kuchen, etc.

Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen.

Basler Bürsten- und Pinselfabrik Gebrüder Steib.
Leistungsfähigstes Etablissement für solide Handarbeit.
Gegründet 1850. Diplom und goldene Medaille.

Actien-Gesellschaft Bürstenfabrik Triengen:
Beste Bezugsquelle für
Bürstenwaren und Reisbesen.

Bieler Stahlspähnefabrik
H. Kleinert & Cie. in Biel
Aechte Stahlspähne -- Stahlwolle.

E. J. Burrus
Boncourt (Schweiz) — St. Kreuz (Elsaß)
Tabak-, Cigarren- und Cigaretten-Fabrik
Spezialitäten in türkischem Cigarettentabak.

Genossenschafts-Cigarrenfabrik Helvetia in Burg bei Menziken
empfiehlt den tit. Konsumvereinen ihre Spezialmarken in
Flora, Habana, Virgine, Bresil. Rio Grande flora fine, Noncoupes,
Edelweiß. Großes Lager in Cigarren Deutscher Façon.

Schürch & Blohorn, Solothurn
Fabrik für **geschnittene Rauchtabake** in allen möglichen Sorten,
hell, dunkel, Grob- und Reinschnitt, offen und in Paketen.
Einziges Etablissement der ganzen Schweiz für diese Spezialität.
Dampfbetrieb.

Schürch & Co. Burgdorf, Tabak-, Cigarren- u. Essenzfabrik
Hervorragende Spezialität: Burgdorfer Bouts, Flor de Cuba, Palma
Manilla. Vorzügliche Sorten Tabak, offen und in Paketen.
Zucker- und Kaffee-Essenz anerkannt bester und haltbarster Qualität

Vautier Frères & Cie. à Grandson,
Manufacture de cigares, cigarrettes et tabacs.
Maison fondée en 1832.

Weber Söhne, Menziken, Tabak- und Cigarrenfabrik.
Vorzügliche Boutsspezialitäten, wie: Rio Grande, La Rosa,
Habanero, Diamant. Geschnittene Tabake offen und in Paketen.
Verbreitetste Marke: National anaster.

Chocolat FREY, Aarau
TORRONE
NOUVEAUTÉ EXQUISE

GRISON Chocolat — Cacao.
Beste Schweizer Milch-Chocolade,
Chs. Müller & Co., Chur. Reiner Hafer-Cacao, Marke Weisses Pferd.

Anglo-Suisse Biscuit Co., Winterthur.
Vorzüglichste Bezugsquelle aller Sorten Biscuits.
Großartige Einrichtung für engl. Biscuits.
Unübertroffene Qualitäten. Vorteilhafteste Preise.

Bonbons- und Biscuitfabrik Schnebli, Baden,
liefert:
feinste haltbare Bonbons und schmackhafte Biscuits.
Lieferanten des Verbands Schweizerischer Konsumvereine.

VELMA SUCHARD CHOCOLAT EXTRA
FONDANT
FEINSCHMELZDEN.

LENZ-BURGER
Confitüren & Gelées
Gemüseconserven
Compotesfrüchte
Fruchtsyrupe
Feinste Qualität. Billige Preise.
Conservenfabrik LENZBURG v. HENCKELL & ROTH.

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen a. Zürichsee.
Nervin Speisewürze, Haferflocken, Kinderhafermehl, Hafergrützen,
Tapioca du Brésil, Suppeneinlagen, Erbsmehl, Julienne, Schneidebohnen, Fleischbrühesuppenrollen, Erbswurst.

Conservenfabrik Seethal, A.-G., Seon (Aargau).
Feinste Confituren.
Gelées, Sirupe, eingemachte Früchte, Ia. Erbsen- u. Bohnen-Conserven.
Cornichons, Früchte im Essig, Tomatenpurée, Sauerkraut, Sauerrüben,
— Anerkannt beste Qualitäten. —
Billigste Preise.

MAGGI's Suppen-Würze
Bouillon-Kapseln
Suppen-Rollen
mit dem Kreuzstern
Fabrik von MAGGI's Nahrungsmitteln Kempttal.

Die Malzfabrik und Hafermühle Solothurn
empfiehlt in nur vorzüglicher Qualität als Spezialitäten **Kathreiners Malzkaffee, sämtliche Haferprodukte.** In Schachteln von 1/2 u. 1/4 kg.
Kinderhafermehl „Marke Herkules". — Garantiert reinen Weinessig.

Nahrungsmittelfabriken C. H. Knorr, A.-G., St. Margrethen
(Ktn. St. Gallen). — Spezialitäten: Haferpräparate, Suppenmehle,
getrocknete Suppenkräuter (Julienne), Schneidebohnen, sowie sämtliche übrigen Gemüsesorten. — Suppentafeln. — Erbswurst.

GALACTINA **Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.**
Kindermehl enthält beste Alpenmilch. Vollkommene, ärztlich empfohlene Kindernahrung. 23jährig. Erfolg. 13 Grands Prix. 22 gold. Medaillen.

Palmin H. Schlinck & Cie.
feinste Pflanzenbutter Mannheim

Erste Zürcher Dampf-Butter-Fabrik u. Buttersiederei M. Vogel.
Süße und gesottene Margarine, wie Koch- und Speisefett. Lieferant des Verbands schweiz. Konsumvereine.

Schenker & Knanz, Zürich
Buttersiederei, Margarine-, Koch- und Pflanzenfettfabrik mit Dampfbetrieb. Größtes und leistungsfähigstes Etablissement dieser Branche.
Spezialitäten: Frische und gesottene Natur- und Kunstbutter, Margarine-, Koch-, Speise- und Pflanzenfett. Alleinige Produzenten des „Palmeol". Exquisite Qualitäten! Vorteilhafte Bezugsquelle I. Ranges! Gefl. Aufträge durch den Tit. Verband in Basel

Végétaline ROCCA TASSY et de ROUX
feinste Cocosbutter Marseille.

Cellulose- & Papierfabrik Balsthal.
Verkaufsbüreau: Bareiß, Wieland & Co., Zürich. — Spezialitäten:
Balsthaler Pergament u. Packpapiere für Lebens- u. Genußmittel
Balsthaler Geschäfts- und Aktencouverts. — Closetpapiere.

Papierwarenfabrik J. Steffen Söhne, Wolhusen.
Lieferung u. Fabrikation in allen Papiersäcken. Handarbeit. Papier- und Gummikragen Ia zu äußersten Preisen. Eigene Buchdruckerei und Buchbinderei. Einwickelpapier in allen Größen und Qualitäten

Walz & Cie., Basel
Stearinkerzen- und Seifenfabrik.
Spezialität: Basilisk-Seife.
Nierenfett Marke

Chem. Industrie A.-G. Luzern.
empfiehlt ihr vorzüglichstes Terpentin-Salmiak-Seifenpulver
„Marguerite", sowie ihre sämtlichen Wasch-,
Glätte- und Putzpräparate.

Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen (Lippe).
Aktiengesellschaft.
Marke „Katze", Marke „Schwan", garantiert reinste Reisamlung.
Hoffmann's Crèmestärke, Hoffmann's Silberglanzstärke.

Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen.

„Dr. **Links Fettlaugen-Mehl**"
bewährt als bestes, im Gebrauche billigstes Waschmittel.
Zu beziehen durch den
Verband schweizer. Konsumvereine.

Das beste und billigste Waschmittel!
„LESSIVE PHENIX" von Redard & Cie. in Morges
ist vorzüglich zum waschen.

Remy's Stärkefabriken in **Wygmael, Heerdt, Gaillon & Hernani:** tägliche Produktion 80,000 Kilos.
Marken „Löwenkopf" und „Edelweiß". Amidon Royal.
Garantiert reinste Reisstärke.

Seifenfabriken von Friedrich Steinfels, A.-G.,
in Zürich.
Haushaltungs-, Toiletteseifen und Parfumerien aller Art.

Sträuli & Co., Winterthur,
Seifen-, Soda- und Stearinkerzen-Fabrik.
Alleinfabrikanten von
„Sträuli's Gemahlener Seife".

Carl Schuler & Cie., Kreuzlingen und **Tägerweilen,**
Fabrikation v. Seifen, Soda u. chem.-techn. Produkte.
Spezialitäten: Schulers Salmiak-Terpentin-Waschpulver. — Schulers Goldseife, Savon d'or, — Schulers Bleichschmierseife.

Ernst Herrmann & Co., Aster. Waschpulver „Schneewittchen", Seifen-Extrakt f. Wolle u. Seide, Unikulin, Metallputzmittel, Cito beste Bodenwichse, waschbar u. flüssig, Boden-Crême Ersatz f. Bodenöl, Brillant Glanzfett Unika, Schmierseife, Soda.

Solothurner Teigwaren

der Fabrik **A. Alter-Balsiger** in **Solothurn** anerkannt unübertroffenes Fabrikat in sämtlichen Qualitäten.

Egloff & Cie., Teigwarenfabrik in Rorschach
empfehlen ihre Griesteigwaren in prima, supérieure und feiner Eierqualität.
Anerkannt sorgfältige Fabrikation.

Eierteigwaren

der **Teigwarenfabrik A.-G., Luzern,**
sind nahrhafter als Fleisch.

GEBR. WEILENMANN A.G. VELTHEIM-WINTERTHUR
TEIGWARENFABRIKEN in Veltheim & Rykon

A. Rebsamen & Cie., Richtersweil.
Beste Bezugsquelle für Teigwaren aus Hartweizengries.
Spezialität: Eierteigwaren, Paniermehl.

J. In-Albon-Lorenz,
Weinessig- und Weinsenf-Fabrik.
Lieferant des Tit. Verband schweizerischer Konsumvereine.
Für absolute Reinheit der Produkte biete volle Garantie.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Essigsprit und Weinessig,
ausschließlich durch Gährung aus Alkohol oder Naturwein erzeugt.

Babel & Cie. Genf.
Schnellglanzwichse. — Russisches Lederfett. — Crême für Schuhwerk. Bodenwichse.

Luchsinger & Cie., Basel,
Bodenwichse, „Elephant", gelb und weiß, beste Qualität. Siral, ausgezeichnete Schnellglanzwichse der Neuzeit und zugleich Schuhcrême. Venus, die beste schweiz. Putzpomade für alle Metalle. Lederfett, gelb und schwarz, feinste Qualität. Zu beziehen durch den
Verband schweiz. Konsumvereine.

Schuhfabrik Brittnau (Aargau), **A.-G.**
von den namhaftesten Konsumvereinen der Schweiz bestens empfohlen.
Elegante, preiswürdige und sehr solide Schuhwaren.

Carl Boßhard & Co., Remismühle. Waschart. u. chem. Produkte.
Spez.: Waschp. „Rapide" u. „Norma", Chem. Seife „Ast" z. Kaltw. v. Kleidern ꝛc., Bodenwichse, Thranlederfett „Delphin", Fußbodenglanz „Modern", Chlorkalk herm. verp., Hochglanzfett „Simplon"

Buchdruckerei des Schweiz. Typographenbundes, Basel,
Aeschenvorst. 34, Mitglied d. Schweiz. Genossenschaftsbundes, empfiehlt sich zur Herstellung aller Druckarbeiten. Spezialität: Einkaufsbüchlein für Konsumvereine. — Prompte Bedienung. Billige Preise.

Bester Kaffeezusatz
FRANCK
Heinr. Franck Söhne,
= Basel =
Schutzmarke **Kaffeemühle**

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau. Schnellglanzwichse, Lederfett, Lederappretur, Brillantine-Wichse; überhaupt sämtl. z. Conservierung d. Leders (sowohl schwarz wie farbig) u. Glanzerzeugung a. demselben dienenden Präparate. Neu und sehr billig: Ras, ein wasserbeständiges Hochglanzfett in schwarz und gelb.

F. Tanner & Cie., Frauenfeld, Tannerin, Wagenfett, Lederfett, Lederappretur, Thürlistreiche, Bodenwichse, Schnellglanzwichse, Cid-Ledercrême, Huffett, Zweigwachs, Stickerwachs, Schwefelschnitten Süßbrand, Bodenöl, Bodenlack, Metzgerharz ꝛc:

H. Vogt-Gut, Metallwarenfabrik, Arbon.
Eiserne Transportfässer, Petrolanlagen für Verkaufslokale, Transportkannen für Café, Thee ꝛc., Reservoir in allen Größen, Acetylengas-Anlagen nach bewährten Systemen.

Werner & Pfleiderer, Cannstatt (Württemberg).
Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik, Cannstatter Dampf-Backofen-Fabrik. — Spezialität: Einrichtung kompl. Bäckereien, Teigwaren- und Biscuit-Fabriken.

Alle **Maschinen und Gerätschaften,** Formen und Bedarfsartikel für den Bäckereibetrieb liefert billig in nur vorzüglichen Qualitäten **EMIL BEUTEL, Basel,** Spezialgeschäft für Bäckerei- und Konditorei-Einrichtungen.

Hans Zumstein, vormals **Aug. Karlen, Wimmis.**
Zündwarenfabrik gegründet 1840. Spezialität: Ueberall entzündbare Brillant Zündhölzer bester Qualität, sehr haltbar, in soliden Cartonschachteln. Vorzügliche Sicherheitszündhölzer.

Fabrik Kanderbrück, Station Frutigen.

Brillant-„Kronen"-Zündhölzer. Erstes und bestes Fabrikat Schiefertafeln für Schulen etc. Wandtafeln.

CICHORIEN, KAFFEE-ESSENZ SENF
ANERKANNT ERSTKLASSIGE PRODUKTE
HELVETIA LANGENTHAL

J. J. Künzli & Cie., mechanische Zwirnerei und Strickerei Strengelbach (Aargau)
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate wie Baumwoll- und Wollstrickgarne sowie fertige Strümpfe, Socken und Unterkleider.

Ansichtskarten. Stets das neueste nur leicht verkäuflicher Karten sehr billig. Verlangen Sie jeden Monat. Mustersendungen. Großartig sortiert. Erste Quelle für Wiederverkäufer. Spezialgeschäft für Postkarten **F. Oesch-Müller, Bern,** Passage von Werdt.

Das Sekretariat des Verbands schweiz. Konsumvereine
empfiehlt sich zur Lieferung
genossenschaftlicher Literatur
jeder Art.

Verantwortlich für die Herausgabe: Dr. Hans Müller, für den Druck: G. Krebs, beide in Basel.